

Im Barnim zuhause – menschlich, modern und erfolgreich!

Inhaltsverzeichnis:

1. Leben und Arbeiten
2. Wirtschaftsentwicklung
3. Das liebe Geld
4. Auf gute Gesundheit
5. Leben und Lernen
6. Gesellschaft im Wandel
7. Aller Ehren wert
8. In Ehren ergraut
9. Fit sind wir Spitze
10. Wir stehen auf Kultur
11. Prima Klima
12. Zum Fressen gern und voller Energie
13. Verkehr und ÖPNV
14. Sicher ist sicher
15. Das Beste aus fünf Jahren

Im Barnim zuhause - menschlich modern und erfolgreich!

Inhaltsverzeichnis:

1. Leben und Arbeiten
2. Wirtschaftsentwicklung
3. Das liebe Geld
4. Auf gute Gesundheit
5. Leben und Lernen
6. Gesellschaft im Wandel
7. Aller Ehren wert
8. In Ehren ergraut
9. Fit sind wir Spitze
10. Wir stehen auf Kultur
11. Prima Klima
12. Zum Fressen gern und voller Energie
13. Verkehr und ÖPNV
14. Sicher ist sicher
15. Das Beste aus fünf Jahren

Fünf Jahre sind eine lange Zeit, wenn sie vor uns liegen. Im Rückblick erscheinen sie uns als kurze Zeitspanne. Vor fünf Jahren haben Sie, die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Barnim, Ihre Stimme abgegeben und damit Ihre Vertreterinnen und Vertreter in die kommunalen Parlamente (Kreistag, Gemeindevertretungen / Stadtverordnetenversammlungen und Ortsbeiräte) gewählt.

Bald ist es wieder so weit – Sie sind eingeladen, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Mit Ihrer Stimme haben Sie es in der Hand, welche Politik in Ihrer Gemeinde / Stadt und im Landkreis gemacht werden soll.

Auf den nächsten Seiten wollen wir uns bei Ihnen vorstellen, Ihnen erläutern, wie wir, die CDU Barnim, Politik für die hier lebenden Menschen und für den Landkreis Barnim gestalten wollen. Für die Zeit, die Sie uns beim Lesen dieses Heftes schenken, danken wir Ihnen ganz herzlich.

Im Barnim zuhause

Im Landkreis Barnim leben rund 178.000 Menschen. Sie wollen und sollen in ihrer Heimat bleiben oder hier in den 26 Barnimer Gemeinden und Städten ihre (neue) Heimat finden.

Im Barnim gehören Stadt und Land, sogenannter Speckgürtel und ländlicher Raum zusammen. Die grüne Heimat ist für viele von uns ein bewusst gewähltes Lebensmodell. Tradition und Moderne, Stadt

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dieser Erfolgsbilanz legt die CDU Kreistagsfraktion und der CDU Kreisvorstand des Landkreises Barnim Rechenschaft über ihre Arbeit in der vergangenen Wahlperiode ab. Für unseren Landkreis waren es wieder erfolgreiche Jahre. Besonders der Rückgang der Arbeitslosigkeit ist ein wichtiges Signal, trotz der Schwierigkeiten der Finanzkrise.

Die CDU Barnim biegt auf die Zielgerade der laufenden Wahlperiode ein. Hinter uns liegen über 5 arbeitsreiche Jahre für unseren Landkreis und unsere Kommunen. Es war eine Zeit, in der die Union der bestimmende Faktor innerhalb des Kreistages gewesen ist. Sie hat durch ihr Abstimmungsverhalten und durch ihre Anträge das Handeln der Verwaltung entscheidend mitbestimmt.

Wir haben alle zentralen Anliegen der CDU im Wahlprogramm umgesetzt. Die nachfolgende Aufstellung stellt das Erreichte dem Versprochenen gegenüber. Mit ihrer ausgezeichneten Bilanz kann die CDU im kommenden Frühjahr den Wählerinnen und Wählern selbstbewusst gegenüberreten.

Im Kreistag gab es keine eindeutigen Mehrheitsverhältnisse, so dass keine Koalitionen gebildet werden konnten. Das hat die Arbeit in vielen Fällen erschwert.

und Land, Geschichte und Gegenwart sind hier präsent.

Der Barnim ist ein lebendiger und lebenswerter Landkreis, der die Herausforderungen der Zukunft aktiv annimmt. Im Barnim wird Zukunft gestaltet. Und die CDU mischt dabei kräftig mit.

Die CDU ist die Volkspartei der Mitte. Sie vereint auf dem Fundament christlicher Werte unterschiedliche Flügel, lehnt jedoch politische Extreme entschieden ab. Egal ob rechts oder links: Extreme sind Mist.

Die CDU Barnim mit ihrem Kreisvorsitzenden Thomas Lunacek MdL wendet sich an alle Menschen in allen Schichten und Gruppen in den Gemeinden und Städten unseres Kreises. Gemeinsam wollen wir den menschlichen, modernen und erfolgreichen Landkreis stärker machen.

- Der Barnim ist Spitze bei der Lebensqualität für seine Bewohner.
- Der Barnim wird schnell für Neuzugezogene zur neuen Heimat.
- Der Barnim knüpft für Menschen in Not ein soziales Netz.

Die CDU hat eine gute Chance, gestärkt aus den Wahlen 2014 hervorzugehen. Das Ziel muss ein Ergebnis sein, dass wir mit einer möglichst großen Fraktion bessere Mitsprache- und Mitgestaltungsmöglichkeiten haben. Es wird an uns liegen, ob der Landkreis Barnim den erfolgreichen Weg trotz schlechter werdenden Landeszuweisungen fortsetzen kann.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten in den Wahlkreisen bieten eine Gewähr dafür, dass auch in der kommenden Wahlperiode im Kreistag und in den kommunalen Vertretungen kompetente Persönlichkeiten aus allen Fachbereichen sitzen werden. Gestützt auf diese Mannschaft werden wir um jede Stimme kämpfen. Es geht am 25. Mai 2014 um unsere Heimat. Es geht um unsere Kommunen und um unseren Landkreis.

**Uwe Liebehenschel
Kreisvorsitzender**

**Danko Jur
Fraktionsvorsitzender**

- Ob jung ob alt – alle finden im Barnim ihr zuhause.
- Der Barnim bietet seinen Bürgerinnen und Bürgern als Dienstleistung eine bürgernahe Verwaltung.
- Der Barnim lässt den Gemeinden und Städten genug finanziellen Spielraum für Entscheidungen vor Ort.
- Der Barnim ist Spätaussiedlern und Migranten Heimat geworden. Integration wird bei uns groß geschrieben.

Die CDU wirkt aktiv auf den verschiedenen Ebenen an der Gestaltung des Barnim mit und sucht das Gespräch mit interessierten Bürgern. Viele Erfolge zeigen, dass unsere Politik dem Landkreis bisher gut getan hat. Diese Ergebnisse haben wir der engagierten Arbeit der 62 CDU-Abgeordneten in den Stadtverordnetenversammlungen, Gemeindevertretungen und im Kreistag (und etwa genauso vielen sachkundigen Einwohnern in den gewählten Gremien) zu verdanken. Die Barnimer Bürger haben sie gewählt und ihnen das Vertrauen geschenkt.

Am 28. September 2008 finden die nächsten Kommunalwahlen statt. An diesem Tag entscheiden Sie durch Ihre Wahl, welche Partei und welche Abgeordneten für unseren Landkreis aus Ihrer Sicht die beste Zukunft bieten. Damit wir den erfolgreichen Weg

fortsetzen können, bitten wir Sie um Ihre Stimme.

1. Leben und Arbeiten

Der Barnim ist für die meisten seiner Einwohner Lebensmittelpunkt. Hier leben sie mit ihren Familien, hier gehen die Kinder in die Kita oder zur Schule, hier sind sie in Vereinen engagiert und verbringen ihre Freizeit. Die Mehrheit der Barnimer arbeitet hier, auch wenn ein nicht geringer Teil gerade im engeren Verflechtungsraum nach Berlin pendelt.

Bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist der Barnim überdurchschnittlich gut und belegt deutschlandweit unter den Landkreisen einen Spitzenplatz. Bürgermeister wie Wilfried Gehrke (Ahrensfelde), Hubert Handke (Bernau), Martin Horst (Chorin), Danko Jur (Marienwerder) oder Bernhard Ströbele (Friedrichswalde) und Amtsdirektor Rainer Schneider (Britz-Chorin) haben viel dafür getan, dass der Barnim so lebenswert ist.

1. Leben und Arbeiten

Dieser Punkt ist sehr vielschichtig und es ließe sich eine breite Spannweite von Erfolgen aufzählen. Wir werden aber nur auf die konkreten Versprechen eingehen, somit auf das Thema Wohnen. Um bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stellen zu können, war und ist es notwendig, Einfluss auf die Förderpolitik zu nehmen. Dabei ist die Konzentration einer Förderung auf räumliche Bedarfsschwerpunkte, also weg vom Gießkannenprinzip, hin zur Konzentration auf bedürftige Haushalte wichtig. Durch die Verknüpfung von Förderprogrammen wie Stadtentwicklung, Stadtumbau, Soziale Stadt und soziale Wohraumförderung konnten die Wohnraumverhältnisse wesentlich verbessert werden. Dabei spielen die kommunalen Wohnungsbaugesellschaften, wo auch CDU – Vertreter mit Verantwortung tragen eine wichtige Rolle. Eine Durchmischung der Belegungsstruktur ist nur bei den kommunalen Unternehmen möglich. Eine zügige Bearbeitung von Wohnungsbauanträgen, ob bei Bebauungsplänen oder bei einzelnen Bauanträgen ist die Voraussetzung, dass genügend Wohnraum vorhanden ist und damit keine kostensteigernde künstliche Verknappung entstehen kann.

Das wollen wir bewegen:

- Für jüngere Menschen und zunehmend auch für die ältere Generation brauchen wir modernen und erschwinglichen Wohnraum, eine gute Infrastruktur und ein attraktives Wohnumfeld – damit sie auch in Zukunft gerne im Barnim leben.
- Innovative Wohnmodelle für Jung und Alt machen den Barnim noch lebenswerter. Hier wollen wir helfend eingreifen.
- Bezahlbarer Wohnraum in ausreichender Größe hilft vor allem, junge Menschen im Barnim zu halten.

2. Wirtschaftsentwicklung

Die Schaffung und der Erhalt von Arbeitsplätzen sind auch in Zukunft Schlüsselaufgaben für die Politik im Barnim. Die Menschen müssen von ihrer Arbeit leben und sich als Vollmitglied unserer Gesellschaft fühlen können. Mit Freude haben wir gesehen, wie in den letzten Monaten die Zahl der Erwerbstätigen gestiegen und die Zahl der Arbeitslosen zurückgegangen ist.

Arbeitsplätze können die Kreistagsabgeordneten zwar nicht schaffen. Aber die Rahmenbedingungen dafür in unserem Landkreis verbessern – gemeinsam mit den Verantwortlichen in der Kreisverwaltung und den Bürgermeistern, das können sie.

Die Entwicklung soll an 2 Jahresscheiben verdeutlicht werden. 2008 gab es im Landkreis 86.584 Wohnungen, 2011 waren es 87.617 Wohnungen. Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohngebäude wurden im Landkreis Barnim in 2008 – 447 und in 2011 – 528 erteilt. Die veranschlagten Kosten der Bauwerke waren in 2008 – 66 Mio. € und in 2011 – 85 Mio. €. Ein großes Angebot an Wohnungen sorgt für erschwingliche Mieten.

Die Schaffung attraktiver Wohnumfelder ist im gesamten Landkreis Barnim gegeben.

2. Wirtschaftsentwicklung

Die Schaffung und der Erhalt von Arbeitsplätzen waren und sind eines der Hauptanliegen der CDU Barnim. Nur wenn unsere Bürger und Bürgerinnen Geld verdienen, können sie sich in angemessener Weise am gesellschaftlichen Leben beteiligen und die Grundlage für eine auskömmliche Altersversorgung schaffen. Die für jede Kommune notwendigen Steuereinnahmen sind in erheblichem Maße von der Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisse abhängig. Bei etwa gleichbleibenden Einwohnerzahlen ist diese Zahl von 42.304 im Jahre 2008 auf 44.600 in 2013 gestiegen. Die Zahl der Arbeitslosen ist von 11.660 in 2008 auf 8.598 in 2013 gesunken. Diese Entwicklung resultiert aus verschiedenen Einzelmaßnahmen. Einen wichtigen

Die kleinen und mittelständischen Unternehmen sind das Rückgrat unserer Wirtschaft im Barnim. Ihnen wird darum auch künftig unser Augenmerk gelten. Sie müssen von bürokratischen Hürden weiter entlastet werden. Unsere Bundeskanzlerin hat den Bürokratieabbau deutlich vorangebracht. Dem stellvertretenden Landrat Carsten Bockhardt (CDU) ist es wesentlich zu verdanken, dass der Landkreis in Brandenburg als Musterlandkreis eine Vorreiterrolle übernommen hat. Aber auf dem Erreichten dürfen wir uns nicht ausruhen.

Unsere Betriebe brauchen gut geschultes Fachpersonal – darum ist es in ihrem eigenen Interesse, wenn sie Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen. Wer heute ausbildet, tut etwas für seine eigene Zukunft und die unserer Jugendlichen.

Carsten Bockhardt (CDU) hat als der für Wirtschaft zuständige Dezernent stets ein offenes Ohr für die Belange der Unternehmen und der Arbeitnehmer. Er ist ihr erster Ansprechpartner und tritt für die Interessen der regionalen Wirtschaft ein.

Beitrag hat dazu auch die kreisliche Wirtschafts- und Tourismusgesellschaft geleistet. Für deren Finanzausstattung hat sich die CDU bei der Haushaltsdiskussion stark gemacht.

Unser stellvertretender Landrat, Carsten Bockhardt, ist als der für Wirtschaft zuständige Dezernent im ständigen Kontakt mit den Kammern, den Unternehmerverbänden und mit Einzelunternehmern. In vielen Fällen konnten Verwaltungsverfahren beschleunigt werden und somit die Grundlage geschaffen werden, dass auch im privaten Bereich Investitionen durchgeführt werden können. Gerade im privaten Sektor ist die Auftragserteilung an Barnimer Firmen sehr hoch.

Als einziger Landkreis im Land Brandenburg hat der Barnim die Zertifizierung als mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung erhalten. Der TÜV Nord, als externer Prüfer, überwacht die Einhaltung von 14 Kriterien, wie z.B. die Zeit der Bearbeitung von Bauanträgen und die Dauer der Zahlungsfristen der Kreisverwaltung. Diese Zertifizierung wird alle 2 Jahre überprüft.

Der Barnim kann auf eine sehr erfolgreiche Investitionspolitik zurück blicken. Allein die WITO betreute mehr als 30 geförderte Neu- und Erweiterungsinvestitionen, die rund 1100 neue versicherungspflichtige Arbeitsplätze schufen. Mit den industriellen Ansiedlungen von Schmidt Maschinenbau in Eberswalde und Weber Motor in Bernau gelangen im Zusammenwirken von Wirtschaftsförderern, Politik und Verwaltung

Das wollen wir bewegen:

- **Unternehmen brauchen Mitarbeiter**

Wir können uns nicht damit abfinden, dass beruflich qualifizierte Menschen wegen ihres Alters (immer noch) keine Anstellung mehr finden. Hier sind Unternehmer genauso gefordert wie unsere Kommunen.

Die Gemeinden und Städte müssen enger mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter Barnim zusammen arbeiten. Sie müssen über Projekte, die vom Bund und Land finanziert werden, zusätzliche Arbeitsplätze schaffen und somit Arbeitslosen mit langer Berufserfahrung wenigstens zeitlich begrenzte Anstellungen geben.

zwei landesweit beachtete Erfolge.

Dank der intensiven Arbeit der gut vernetzten regionalen Akteure kam der Barnim nahezu unbeschadet durch die größte Finanz- und Wirtschaftskrise der Nachkriegszeit. Im Rahmen der Bestandspflege erwies sich die WITO als hilfreiche Task Force, die einigen gefährdeten Unternehmen schnell, kompetent und am Ende erfolgreich zur Seite stand.

Die Senkung der Arbeitslosigkeit im Barnim hat u.a. mit der prosperierenden Barnimer Wirtschaft zu tun, aber auch mit den vielen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, die zu greifen begannen. So konnten immer mehr Menschen – auch ältere – aus der Arbeitslosigkeit geholt und wieder in den 1. Arbeitsmarkt integriert werden. Erheblich verbessert haben sich die Chancen für junge Leute. Inzwischen gibt es mehr Ausbildungsplätze als Bewerber dafür. Und für gut ausgebildete Jugendliche ist im Barnim ein reiches Angebot interessanter Arbeitsplätze vorhanden. Ein großes und aktives „Netzwerk Fachkräfte“ kümmert sich zudem darum, einem sich abzeichnenden Fachkräftemangel zu begegnen.

- **Unternehmen brauchen Kunden**

Unterstützung von Gewerbevereinen und anderen Zusammenschlüssen zur Kundengewinnung halten wir für notwendig.

- **Unternehmen brauchen Infrastruktur**

Der Ausbau der Infrastruktur soll vor allem nach wirtschaftlicher Bedeutung erfolgen.

Das Straßennetz soll die Gemeinden und Städte, aber auch Kunden und Gewerbe verbinden. Umgehungsstraßen sollen die Sicherheit fördern, aber nicht trennend wirken. Schnelle DSL-Verbindungen brauchen wir auch im Barnim – wir dürfen nicht abgehängt werden.

Die Wirtschafts- und Finanzkrise hat gezeigt, dass sich im Barnim bereits regionale Wirtschaftskreisläufe entwickelt haben, die den Landkreis gegen globale Einflüsse weniger anfällig machen. Vor allem in Zusammenarbeit mit dem Unternehmerverband Barnim e.V. haben wir diese Entwicklung tatkräftig unterstützt. Wir haben Geschäftsbeziehungen der Barnimer Firmen miteinander befördert und die Bürger auf einen wichtigen Grundsatz aufmerksam gemacht: Wer regional kauft, trägt zur Stärkung seiner Heimat Barnim und damit der eigenen Lebensqualität bei.

Die Versorgung des Barnims mit schnellem Breitband ist erheblich vorangekommen. Rund 90 Prozent des Landkreises haben inzwischen – auch durch Förderung und erhebliche eigene Anstrengungen der Kommunen – ordentliches DSL. Trotzdem gibt es noch immer einige weiße Flecken, für die sich aus topografischen oder technischen Gründen am Markt keine Lösungen fanden. Sie sollen nun aber bis 2015 über das Förderprogramm „Brandenburg Glasfaser 2020“ versorgt werden. Die Vorarbeiten dazu sind unter anderem durch die

- **Unternehmen brauchen auch die Öffentliche Hand als Kunden**

Die gesetzlichen Möglichkeiten bei der Auftragsvergabe bei kommunalen Vorhaben müssen ausgeschöpft werden. Die mit diesen Aufgaben betrauten Mitarbeiter müssen dafür geschult werden. Die Informationen über anstehende Aufträge und die entsprechenden Ausschreibungen gehören auf die Internetseite der jeweiligen Verwaltung, damit die Unternehmen sich um die Leistungen bewerben können. Wir wollen die heimische Wirtschaft unterstützen und mit kleinteiligeren Auftragslosen bei Öffentlichen Vergaben die Barnimer Unternehmen stärken.

Wir wollen die Einrichtung einer Hotline beim Landkreis, damit betroffene Unternehmen die Nichteinhaltung der Zahlungsfrist durch die öffentliche Hand melden können und schnell Abhilfe geschaffen wird.

WITO geleistet worden.

Das Thema Infrastruktur wird im TOP 13 behandelt.

Die öffentliche Hand erwies sich als stabiler, kontinuierlicher Auftraggeber für die regionale Wirtschaft. In den vergangenen fünf Jahren vergab allein der Landkreis durchschnittlich im Jahr Aufträge in einem Volumen von mehr als 2,5 Mio €. Über 70 % der Aufträge (wo sich Barnimer Firmen an den Ausschreibungen beteiligt haben) gingen dabei an Firmen aus dem Barnim. Ausschreibungen wurden im Internet der Verwaltungen veröffentlicht. In Zusammenarbeit mit den Kommunen und dem Landkreis gab die WITO zu jedem Jahresbeginn zudem die Broschüre „Stark in Investitionen“ heraus, eine kompakte Zusammenstellung der geplanten öffentlichen Aufträge im Barnim. Bei den Unternehmervereinigungen ist durchgestellt worden, dass Unternehmen, die ihre berechtigten Zahlungen nicht fristgemäß erhalten, sich direkt an den Dezernenten wenden können.

- **Unternehmen brauchen neue Wege**

Knotenpunkte, wie z.B. der Flughafen Finow können Katalysator wirtschaftlicher Entwicklungsprozesse im Barnim sein. Deshalb sind wir für seine Entwicklung und wollen sie fördern. Belastungen durch und um den Flugbetrieb müssen für die Anrainer und Einwohner der umgebenden Gemeinden und für die touristische Entwicklung der Region verträglich gehalten sein.

- **Unternehmen brauchen Informationen**

Wir wollen regionale Verantwortungsgemeinschaften: Kreis, Kommunen, Bürger, Unternehmen wollen wir zusammenbringen. Wir wollen eine Diskussionsplattform für wirtschaftliche Fragen schaffen und so einen Austausch über notwendige Verbesserungen anstoßen. Verwaltung kann im Dialog mit den Unternehmern besser werden.

- **Unternehmen brauchen Platz**

In der Verwaltung müssen Ermessensspielräume zugunsten der Ansiedlung neuer und Erweiterung bestehender Unternehmen ausgenutzt werden. Insbesondere die Landesregierung soll gedrängt werden, die Schwierigkeiten

Die Bemühungen um eine Zukunft für den Flughafen Finow wurden durch den Landesentwicklungsplan Berlin/Brandenburg gestoppt. Das ist eine bedauerliche, aber regional nicht zu ändernde Tatsache. Inzwischen entstand auf dem Flugplatzgelände eines der größten Solarkraftwerke Deutschlands.

Bei der WITO wurde der Internetauftritt wirtschaft-barnim.de neu geschaffen. Er ist mit seinen täglich aktuellen Nachrichten, der Gewerbegebietsplattform und der Firmendatenbank (Suche-Biete-Börse) ein modernes Informations- und Kommunikationsinstrument der Barnimer Wirtschaft. Zu einer neuen wichtigen Plattform des Austausches hat sich auch der jährliche „Barnimer Wirtschaftsempfang“ entwickelt.

Mit Wilfried Gehrke an der Spitze hat Ahrensfelde eine gute wirtschaftliche Entwicklung zu verzeichnen. Allen Schwierigkeiten zum Trotz ist es dem BM nach jahrelanger Verzögerungshaltung der Berliner Seite und fehlender

aus der Welt zu schaffen, die z.B. Berlin macht, wenn sich an der Landesgrenze (wie in Ahrensfelde) Unternehmen niederlassen und/oder vergrößern wollen.

Die deutschlandweite Akquisition von Unternehmen soll in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Städten erfolgen. Bei der internationalen Werbung sollen die Möglichkeiten der Landesfördergesellschaft stärker genutzt werden.

3. Das liebe Geld

Grundlage für die weiterhin gute Entwicklung des Landkreises sind solide Finanzen. Der Landkreis Barnim ist einer der ganz wenigen Landkreise in Brandenburg, die noch einen ausgeglichenen Haushalt haben. Daran hat die CDU mit Dr. Thomas Jakobs (Ahrensfelde), dem langjährigen Vorsitzenden des Haushalts- und Finanzausschusses maßgeblichen Anteil. Der sparsame und sinnvolle Umgang mit Steuergeldern muss auch in Zukunft Grundlage des kommunalen Handelns sein. Dafür steht die CDU ein.

Das wollen wir bewegen:

- Unserer Verantwortung werden wir nur gerecht, wenn wir die

Finanzierungen seitens des Landes Brandenburg gelungen, im Gewerbegebiet Blumberg-Rehhan einen zusätzlichen Haltepunkt der Linie RB25 zu errichten.

Durch die Mitgliedschaft aller Barnimer Gemeinden und Städte in der WITO ist gewährleistet worden, dass nicht jeder einzeln um seinen Standort wirbt. Die Wirtschaftsfördergesellschaft hat sich an einigen internationalen Werbungsaktionen der Landesfördergesellschaft ZAB beteiligt und den Wirtschaftsstandort Barnim vertreten.

3. Das liebe Geld

Mit Ablauf der Wahlperiode kann erfreut festgestellt werden, dass auch in den finanziell immer schwieriger werdenden Zeiten es dem Landkreis gelungen ist, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen, ohne die Kommunen über die Kreisumlage stärker zu belasten. Die Zuschüsse des Landkreises für kommunale Aufgaben betragen z.B. im Jahr mit 81,3 Mio. € immer noch 9,8 Mio. € mehr als der Landkreis über die Kreisumlage einnimmt. Im Jahr 2014 betragen sie mit 79,6 Mio. noch 9,4 Mio. € mehr.

Im Haushalts- und Finanzausschuss als der wichtigste

Aufgabenkritik zum Ausgangspunkt der Finanzplanung machen. Das betrifft sowohl den Umfang als auch die Notwendigkeit von pflichtigen und freiwilligen Aufgaben.

- Jede Anpassung der Kreisumlage an veränderte Verhältnisse muss wie bisher sehr sorgsam bedacht werden: Die CDU wird auch in Zukunft darauf achten, dass die Städte und Gemeinden nicht über Gebühr durch die Kreisumlage belastet werden.
- Die Möglichkeiten moderner Informationstechniken sind konsequent für Kostenreduzierungen des Verwaltungshandelns zu nutzen.

4. Auf gute Gesundheit

Für eine flächendeckende Gesundheitsversorgung ohne lange Wege für die Patienten brauchen wir ein dichtes Netz von Ärzten, Pflegediensten und eine ausgewogene Krankenhauslandschaft - verteilt auf den gesamten Landkreis. Die medizinische Versorgung muss auch in den ländlichen Gemeinden gesichert bleiben. Angesichts der sich abzeichnenden Veränderungen, die teilweise dem demographischen Wandel geschuldet sind, stehen wir vor großen Herausforderungen.

In der Gesundheitswirtschaft des Barnim arbeiten schon jetzt mehr als 6.000 Menschen. Sie ist damit der größte Arbeitgeber des

Kontrollausschuss hat die CDU mit Dr. Thomas Jakobs (Ahrensfelde), dem langjährigen Vorsitzenden, einen genauen Überblick über das Finanzgebaren des Landkreises.

Allen Diskussionsansätzen um eine Kreisumlagerhöhung hat die CDU Barnim eine klare Absage erteilt. In mehreren Bereichen, wie z.B. Kultur, Sport und Bildung hat die CDU dafür gesorgt, dass die Kommunen durch kreisliche Maßnahmen indirekt entlastet wurden.

In der Verwaltung sind umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen in der technischen Infrastruktur durchgeführt worden.

4. Auf gute Gesundheit

Von den Einwohnern des Landkreises sind bereits jetzt schon 47.000 Menschen über 60 Jahre alt. Die demografischen Untersuchungen prognostizieren eine Verdreifachung der heute über 80 jährigen bis zum Jahr 2030. Die CDU hat die große Herausforderung für den Landkreis erkannt und seine Vertreter arbeiten im Aufsichtsrat unserer Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH (GLG) aktiv mit. Wir können feststellen, dass wir gut auf die Situation vorbereitet sind, da bereits die jetzigen Kapazitäten bis zum Jahr 2025 als ausreichend eingeschätzt werden können (38 Einrichtungen halten 2409 Bettenplätze vor).

Die ambulante Pflege dominiert vor der stationären Pflege, dafür stehen

Landkreises.

Die ambulante Pflege ist ein wachsender Zukunftsmarkt. Hier kann Pflegebedürftigen geholfen und gleichzeitig können Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Arbeit privater Pflegedienste unterstützen wir.

Viele ältere Menschen bevorzugen es, trotz Pflegebedürftigkeit in ihrer gewohnten Umgebung zu bleiben, statt in Pflegeheimen zu leben. Zudem wird man möglicherweise nicht dem steigenden Bedarf an Pflegeheimplätzen gerecht werden können. Deshalb sind alternative, individuell auf die Bedürfnisse der Hilfe- und Pflegebedürftigen abgestimmte Angebote unumgänglich. Dazu streben wir eine enge Kooperation mit den privaten und den kommunalen Wohnungsgesellschaften an, damit geeigneter Wohnraum für ältere sowie behinderte Menschen angeboten wird.

Ziel unserer Politik ist es, behinderte Menschen in unsere Gesellschaft zu integrieren und gleichberechtigt am Leben zu beteiligen. Wir treten dafür ein, dass in den Öffentlichen Verwaltungen und staatlichen Einrichtungen der gesetzlich vorgesehene Anteil behinderter Frauen und Männer an der Gesamtbeschäftigtenzahl auch tatsächlich eingestellt wird.

den Pflegebedürftigen 42 Pflegedienste zur Verfügung.

Alternative Möglichkeiten zur stationären und ambulanten Betreuung sind das betreute Wohnen und das altersgerechte Wohnen, hier bieten 24 Träger ihre Leistungen an.

Am 01.04.2010 wurde der Pflegestützpunkt im Paul-Wunderlich-Haus eröffnet, die Grundlage bildet ein Kooperationsvertrag der Pflegekassen, Krankenkassen und dem Landkreis Barnim. Ziel des Pflegestützpunktes ist die Ermittlung des individuellen Bedarfes von Hilfe und Rat suchenden Menschen in Bezug auf Pflegeleistungen und damit die Durchführung einer trägerunabhängigen Beratung, Versorgung und Betreuung.

Im Landkreis Barnim sind weiterhin die Michelskliniken und das Immanuel Klinikum Bernau Vorzeigebjekte in der Gesundheitswirtschaft.

Durch die Arbeit der Behindertenbeauftragten im Landkreis ist gewährleistet, dass die Belange behinderter Menschen in unserer Gesellschaft berücksichtigt werden. Bei jeder Baumaßnahme wird im Bereich Bauordnung geprüft, ob das zu errichtende Bauwerk die Bestimmungen in diesem Bereich einhalten. Im Bereich ÖPNV werden Bushaltestellen behindertengerecht errichtet, wenn eine gewisse Anzahl von Fahrgästen diese benutzen. Der Einsatz von Niederflurbussen wird auf vielen Linien gewährleistet. Die Vertreter der CDU im Aufsichtsrat der BBG haben sich für diese Investitionen eingesetzt.

Das wollen wir bewegen:

- Auf den Ärztenachwuchs in den Gemeinden und Städten, vor allem aber im ländlichen Raum, wollen wir ein besonderes Augenmerk legen. Hier sehen wir auch die GLG, die Immanuel Group und die Michels Kliniken mit in der Pflicht. Gemeinsam mit der Kassenärztlichen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung werden wir auch neue Wege suchen müssen.
- Gesundheitsvorsorge wird immer wichtiger. Die Aufklärung über Risiken und Nebenwirkungen spielt dabei eine große Rolle. Deshalb wollen wir Veranstaltungen zu gesundheitlich relevanten Themen gemeinsam mit der GLG, der Immanuel Group und den Michels Kliniken organisieren.

5. Leben und Lernen

Schulen sind Orte des Lernens und der Begegnung, der Kultur und der Identifikation mit dem Ort.

Ein Landkreis im demographischen und strukturellen Wandel benötigt Schulen manchmal auch dort, wo die gesetzlich geforderten Schülerzahlen nicht erreicht werden.

Das Bildungsangebot soll vielfältig sein. Die Schulen müssen so

Die großen Einrichtungen der Gesundheitswirtschaft haben erkannt, dass neue Wege beschritten werden müssen. Es wird immer stärker auf Kooperationen mit Schulen gesetzt und Anreize geschaffen, damit unsere jungen Leistungsträger an den Landkreis und die jeweilige Einrichtung nach dem Studium gebunden werden. Beispiele sind das GLG Stipendium und die Zusammenarbeit des Herzzentrums Bernau mit dem Paulus Praetorius Gymnasium.

Im Paul- Wunderlich- Haus werden von unserer GLG in regelmäßigen Abständen Gesundheitsseminare mit praktischen Tipps für die Bevölkerung anschaulich und in allgemein verständlicher Sprache durchgeführt. Der Tag des offenen Herzens mit Live-Übertragung aus dem OP-Saal ist für Fachleute wie für interessierte Bürger ein Höhepunkt.

5. Leben und Lernen

Das Thema Kita und Schule interessiert nicht nur junge Eltern. Jeder weiß, dass unsere Kinder die Zukunft der Gesellschaft sind. Deshalb legen die Mitglieder der CDU auch großen Wert auf die schulische Ausbildung und auf eine gute Ausstattung der Schulen und Kindereinrichtungen. Dabei geht es nicht nur um kreisgeleitete Einrichtungen. Die Vertreter der Ortsverbände setzen sich in ihren

ausgestattet werden, dass die Schülerinnen und Schüler zeitgemäß unterrichtet werden können.

Die Schulen in den Gemeinden und Städten sind aber nicht nur Bildungseinrichtungen: Sie sind auch kulturelle Zentren. Die CDU unterstützt die Schulträger in ihren Bemühungen, Schulen als Orte des kulturellen Lebens zu stärken.

Schulen zählen zu den weichen Standortfaktoren: Auch von ihnen hängt es ab, ob sich junge Familien mit Kindern im Barnim ansiedeln. Der Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes wird die CDU große Aufmerksamkeit widmen.

Die veränderte Welt bringt es mit sich, dass Bildung nicht mit der Schule abgeschlossen wird. Sie ist eine Aufgabe für das ganze Leben. Die Volkshochschule und die Musikschule leisten einen bemerkenswerten Beitrag.

Eltern sind hauptverantwortlich für die Erziehung. Der Gedanke ist leider vielfach in Vergessenheit geraten. Alle öffentlichen Einrichtungen, von Krippe über Kita, Schule und Hort bis zum Jugendtreff, können Eltern lediglich unterstützen – aber niemals ersetzen. Daneben brauchen Eltern mitunter noch mehr Hilfen und

Verantwortungsbereichen, also in ihren Kommunen auch dafür ein, dass ein einheitliches Angebot im gesamten Landkreis gewährleistet wird. Durch die unterschiedliche Schulträgerschaft bei den einzelnen Schulformen entstehen in einigen Fällen unterschiedliche Prioritätensetzungen, die es gilt zu überwinden. Das hat nicht nur etwas mit der politischen Prioritätensetzung in den einzelnen Kommunen etwas zu tun, es gibt auch im Landkreis ein Gefälle der finanziellen Möglichkeiten. Deshalb hat die Kreisverwaltung auch in 2009 die Bildungsinitiative Barnim gestartet. Die CDU hat sich dabei im zuständigen Ausschuss an der inhaltlichen Ausgestaltung aktiv beteiligt. Dabei haben sich die Mitglieder davon leiten lassen, dass Bildung im Elternhaus, in den Kindertagesstätten, in der Schule, in Vereinen, in Fort- und Weiterbildungen für alle Altersgruppen und bei vielen Gelegenheiten stattfindet. Unsere Wirtschaft braucht Fachkräfte. Deshalb hat die CDU Barnim den Prozess unterstützt, Bildung und Wirtschaft zu verzahnen und über Zuständigkeiten hinaus Bildungschancen für die Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen zu erhöhen. Diese Idee wird bisher von 23 Partnern unterstützt.

Bei der materiellen Ausstattung der kreisgeleiteten Schulen wurden Maßstäbe gesetzt. In den letzten 5 Jahren wurden fast 34 Mio. € für die Erneuerung, Sanierung und Umgestaltung der Bausubstanz gesteckt. Aber auch in die technische Ausstattung ist Geld geflossen. So erhalten z.B. alle Schulen in Trägerschaft des Landkreises Interactive

Anregungen, damit sie ihrer Verantwortung gerecht werden können.

Die Kitas in unserem Landkreis wollen wir in die Lage versetzen, eine noch bessere pädagogische Arbeit zu leisten. Dabei sollen die Eltern mitwirken und einbezogen sein. Für den Barnim wollen wir den Start in die Qualitätsoffensive.

Freie Kapazitäten in den ländlichen Gemeinden sind sicher nicht unproblematisch: Sie können jedoch hilfreich sein, damit eine bessere Betreuung ermöglicht wird.

Gemeinden, die wegen des Zuzugs junger Familien die Zahl ihrer Kitaplätze aufstocken müssen, brauchen unkomplizierte Hilfestellung vom Landkreis und vom Landesjugendamt.

Die Fachhochschule Eberswalde erfreut sich großer Beliebtheit und findet auch steigende Anerkennung in der wissenschaftlichen Fachwelt. Der stellvertretende Landrat Carsten Bockhardt pflegt mit ihr eine intensive Zusammenarbeit und einen lebendigen Erfahrungsaustausch.

Das wollen wir bewegen:

- Kinder und Jugendliche sind die Zukunft. Wir unterstützen alle Bestrebungen, die Freizeitangebote für Kinder und

Whiteboards und die mobile Technik ist auch auf dem Vormarsch.

Die Kreisvolkshochschule und die Musikschule werden über das vereinbarte Drei-Drittel-Prinzip Land/Landkreis/Gebühren hinaus finanziell unterstützt. So gab es einen Zuschuss für das Brandenburgische Musikschulfestival „Sound City“ in Höhe von 15 T€ und einen Zuschuss zum Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Höhe von 8 T€. Der Förderverein der Musikschule Barnim erhält eine jährliche Förderung von 2,5 T€ - 8 T€ aus der Kulturrichtlinie, die auf CDU Antrag hin finanziell aufgestockt wurde.

In allen Kindereinrichtungen des Landkreises startete voriges Jahr eine Qualitätsoffensive. Es wurde ein Qualitätskriterienkatalog mit dem zuständigen Ausschuss erarbeitet, der auf vergleichbare Messgrößen wie z.B. die Ausstattung oder Konzepte aufbaut. Auf dessen Grundlage werden die Kitas evaluiert.

Die unkomplizierte Hilfestellung des Landkreises gegenüber den Kommunen bei der Zahlung des Zuschusses für das notwendige pädagogische Personal bei Veränderung der Belegungszahlen, ist durch die Zahlung von 4 Quartalszahlungen auf der Grundlage der 4 Quartalsmeldungen der Kinderbelegungszahlen gewährleistet. Dabei nimmt der Landkreis bisher bewusst in Kauf, dass bei einer Spitzabrechnung die Kommunen weniger Zuweisungen erhalten würden. Mit der Fachhochschule Eberswalde, jetzt Hochschule für nachhaltige

Jugendliche im Barnim zu verbessern. Der vom Kreistag 2007 auf den Weg gebrachte Jugendhilfeplan zeigt eine gute Richtung für die künftige Arbeit.

- Wir unterstützen die Jugendtreffs der Gemeinden, weil sie das Miteinander in den Dörfern fördern.
- Wir freuen uns, dass nach Ahrensfelde nun auch Panketal als familienfreundliche Gemeinde von der Landesregierung ausgezeichnet worden ist. In beiden Gemeinden engagieren sich die Gemeindevertreter der CDU für die Interessen von Familien mit Kindern. Wir werden unser Augenmerk darauf richten, dass der Barnim insgesamt ein familienfreundlicher Landkreis wird und sich als solcher profiliert.
- Ganz vorn stehen die Anstrengungen der Kommunen, Bibliotheken in den Gemeinden aufrechtzuerhalten und auszubauen. Lesen fördert Denken, Fortbildung, Arbeit und Zukunft.
- Für die Eltern und Schüler sollte Wahlfreiheit bestehen. Die Kinder in den Berlin-benachbarten Gemeinden (wie z.B. Ahrensfelde) sollen weiterhin Berliner Schulen besuchen können, wenn sie dadurch kürzere Schulwege haben.
- Beste medizinische und psychosoziale Betreuung vom ersten Tag der Schwangerschaft an: Wir wollen dazu beitragen, jungen Familien mit kleinen Kindern in der Startphase zu

Entwicklung, wurde die Zusammenarbeit weiterhin gepflegt und intensiviert. Konkrete Beispiele sind das Netzwerk Metall, Entwicklung von Konzepten im touristischen Bereich und im Naturschutz.

Bei der Haushaltsdiskussion hat die CDU darauf geachtet, dass die Gelder zur Unterstützung der Jugendarbeit in den Kommunen erhöht werden konnten. In der Gesamtheit gibt der Landkreis im Jahr durchschnittlich 1,4 Mio. € für diese freiwillige Aufgabe aus. Dieses Geld wird für stationäre wie auch für mobile Einrichtungen, wie z.B. das Rockmobil gezahlt. Mit den Trägern oder mit den Kommunen werden für die Einzelprojekte Leistungsverträge abgeschlossen. So können diese Jugendförderer und Jugendkoordinatoren anstellen. Die Gemeinden Ahrensfelde und Panketal zeichnen sich weiterhin als familienfreundliche Gemeinden aus. Weitere Gemeinden und der Landkreis unternehmen verstärkte Anstrengungen auf diesem Gebiet. Eine wichtige Messgröße zum Vergleich mit anderen Landkreisen ist dabei der Versorgungsgrad der Kinder mit Krippen- und Kitaplätzen. Im bundesdeutschen Vergleich ist unser Landkreis dabei auf einem der vorderen Plätze.

Der ÖPNV im berlinnahen Raum wurde so organisiert, dass das Wahlverhalten der Eltern bei der Beschulung ihrer Kinder gewährleistet werden kann.

Das „Netzwerk gesunde Kinder“ ist eine wichtige Ergänzung der öffentlichen Angebote. 2013 hat das Netzwerk den Springer Medizin Charity Award für sein herausragendes Engagement erhalten. Der Preis

helfen. Dem „Netzwerk gesunde Kinder“ steht die CDU zur Seite. Wir wollen zum Ausbau dieses Netzwerkes beitragen.

6. Gesellschaft im Wandel

Der demographische Wandel bedeutet für unsere Gesellschaft neue Herausforderungen. Und viele neue Chancen. Den Veränderungen werden wir uns stellen – manches werden wir nicht aufhalten können, das eine oder andere aber beeinflussen können. Lebendige Gemeinden sind attraktiv – hier lässt es sich gut leben.

Der soziale Zusammenhalt in unseren Gemeinden und Städten ist uns wichtig. Dieses Netz soll auffangen, damit niemand aus der Gesellschaft ausgeschlossen wird. Es soll aber alle, die es brauchen, auch befähigen, wieder auf die eigenen Beine zu kommen. Es ist deshalb keine Hängematte, es ist eine Sicherung und eine Starthilfe zugleich.

Das wollen wir bewegen:

Um die Herausforderungen, die der demographische Wandel für uns bedeutet, meistern zu können, werden wir in den nächsten Jahren Geld in die kommunalen Haushalte einstellen müssen. Denn das Thema muss offensiv gestaltet werden. Darum wird die CDU es auf die Tagesordnung des Kreistages bringen. Gemeinsam mit Partnern

ist mit einem Medizin-Medienpaket im Wert von 100 T€ und 50 T€ in bar dotiert.

6. Gesellschaft im Wandel

Auf Initiative von Mitgliedern der CDU Barnim im Ausschuss für Territorialplanung, Bauen und Wohnen, Gewerbe und Wirtschaft wurde das Thema demographischer Wandel diskutiert. Es ist festzustellen, dass die demographische Entwicklung im Landkreis Barnim in den letzten Jahren uneinheitlich, wie auch sonst im Land Brandenburg verlaufen ist. Die an Berlin angrenzenden Gebiete verzeichnen deutliche Wanderungsgewinne, die von Berlin entfernt liegenden Gebiete weisen deutliche Wanderungsverluste und damit auch Bevölkerungsrückgänge auf. Diese Entwicklung lässt sich für die nahe Vergangenheit feststellen und wird den Vorausberechnungen nach in der Zukunft anhalten.

Im Ergebnis ist von der Kreisverwaltung ein Gutachten zum Thema „Auswirkungen des demographischen Wandels auf den Landkreis Barnim“ beauftragt worden.

In der inzwischen vorliegenden Studie ging es zum einen darum, demographische Besonderheiten und Perspektiven für das Kreisgebiet aufzuzeigen, zum anderen sollen Analysen und Handlungsempfehlungen zu wichtigen Politikfeldern, auf welche die demographische Entwicklung Einfluss hat, gegeben werden. Auch wurde ein Blick auf die umliegenden Regionen geworfen. Es bleibt, die

aus Wissenschaft und Praxis wollen wir nach Wegen suchen, die für den Barnim angemessen sind.

7. Aller Ehren wert

Gerade ältere Menschen engagieren sich sehr intensiv in der Gesellschaft. Ihr Wissen und ihre Erfahrung sind hier geschätzt. Ohne ihr Engagement würde es manchen Verein nicht mehr geben. Einmal mehr zeigt sich: Jeder braucht jeden. Wir wollen, dass Jung und Alt in diesem Sinne stärker zusammengeführt werden. Deshalb fördern wir im Barnim das Ehrenamt breiter und werden die Gruppe der Seniorinnen und Senioren mehr als bisher in den Blick nehmen. Wir brauchen sie!

Besondere Anerkennung gilt der Arbeit der Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren, der Vereine und der vielen Menschen, die sich freiwillig und unentgeltlich für unsere Mitmenschen einsetzen. Deshalb wird die CDU Barnim einen Ehrenpreis für hervorragendes ehrenamtliches und soziales Engagement ausloben, der künftig jährlich verliehen werden soll.

Das wollen wir bewegen:

- Innovative Mobilitätslösungen wie Rufbusse, ehrenamtliche Fahrbereitschaften u.ä. wollen wir in ihrem Stellenwert bestärken.

Erkenntnisse in der täglichen Verwaltungsarbeit anzuwenden.

7. Aller Ehren wert

Die Erfahrung der älteren Menschen ist in der Vereinsarbeit nicht mehr wegzudenken. In jedem Verein fallen eine Unmenge von organisatorischen Arbeiten und die oft ungeliebte Verwaltungsarbeit an. Hier springen oft die Vereinsmitglieder mit mehr Lebenserfahrung ein. Der Landkreis achtet das Ehrenamt besonders. Deshalb werden jedes Jahr beim Empfang des Landrates verdienstvolle Ehrenamtler ausgezeichnet. Dies kann nur stellvertretend für alle Menschen sein, die sich im Landkreis ehrenamtlich betätigen.

In der CDU hat die Seniorenunion mit Klaus Marschner an der Spitze einen wichtigen Beitrag für die Parteiarbeit geleistet. Die älteren CDU Mitglieder sind in vielen Ortsverbänden vertreten und wirken auch in den Vereinen mit. Dazu gehört auch unsere Feuerwehr. In den Alters- und Ehrenabteilungen wird die Schulung der jüngeren Kameraden groß geschrieben.

Die CDU Barnim würdigt jedes Jahr im Rahmen ihrer Jahresabschlussveranstaltung besonders aktive Mitglieder und Ehrenamtler.

Zum Thema ÖPNV gibt es einen regen Kontakt zum Kreissenorenbeirat. Der Kreissenorenbeirat ist auch Mitglied im Nahverkehrsbeirat, wo über

- Die Ansätze sozialer Verantwortungsgemeinschaften in den Gemeinden, Städten und im Kreis wollen wir stärken.
- Mit den Senioren wollen wir für mehr Angebote im gesellschaftlichen Leben der Gemeinden und Städte arbeiten. Die Seniorenwoche darf nicht isoliert stehen, sondern der Zusammenhalt bedeutet Verantwortung aller.
- Wir regen die Unterstützung von pflegenden Familienangehörigen durch Arbeitskreise und einen Pflegestützpunkt im Landkreis Barnim an.

8. In Ehren ergraut

Dank einer guten medizinischen Versorgung, einer besseren Ernährung und auch mancher Veränderung am Arbeitsplatz können viele Menschen heute mit einer deutlich längeren Lebensspanne nach dem aktiven Berufsleben rechnen. Das ist ein Zugewinn an Leben, der dem einzelnen viele neue Perspektiven eröffnet. Er verändert jedoch unsere Gesellschaft und stellt die Sozialsysteme vor neue Herausforderungen.

Menschen, die während ihres Berufslebens Rentenansprüche erworben haben, sollen auch als Rentner ein angemessenes Auskommen finden. Das ist unser Anspruch. Die Grundsicherung im Alter auf gesetzlicher Grundlage ist eine weitere Errungenschaft der

konkrete Verbesserungen im Nahverkehr und über den Nahverkehrsplan des Landkreises diskutiert wird.

Die jährlich stattfindende Seniorenwoche ist nur der Auftakt für ein anspruchsvolles Jahresprogramm der Senioren. Sie ist aber als besonderes Merkmal im Jahreskalender nicht mehr wegzudenken.

Wie bereits im Kapitel Gesundheit erwähnt, wurde am 01.04.2010 der Pflegestützpunkt im Paul- Wunderlich- Haus eröffnet, die Grundlage bildet ein Kooperationsvertrag der Pflegekassen, Krankenkassen und dem Landkreis Barnim.

8. In Ehren ergraut

Die CDU möchte nicht nur, dass die Medizin dafür sorgt, dass unsere Bürger und Bürgerinnen älter werden. Es geht darum, dass das Leben im Alter anspruchsvoll, abwechslungsreich und finanziell abgesichert ist. Zu einem großen Teil sind das Aufgaben der Bundes- und Landesregierung. Dennoch kann auch in der Verantwortung des Landkreises und der Kommunen einiges dafür getan werden.

Besonderes Augenmerk hat die CDU dabei auf diejenigen Bürger gerichtet, die Leistungsempfänger sind und damit Probleme haben, genügend Rentenansprüche zu erarbeiten. In Beirat der gemeinsamen Einrichtung zwischen der Agentur für Arbeit und dem Landkreis Barnim haben die Vertreter der CDU sich dafür eingesetzt, dass die vorhandenen Programme

Politik in Deutschland. Altersarmut muss der Vergangenheit angehören.

Mehrere Generationen können wieder zusammen leben – oft zwar räumlich getrennt, aber im Bewusstsein, füreinander da zu sein. Mancherorts gelingt es auch, Mehrgenerationenhäuser zu bauen und mit Leben zu erfüllen.

Das Erfahrungswissen der älteren Generation ist für ihre Kinder, Enkel und Urenkel von unschätzbarem Wert. Die Lebensleistung unserer Seniorinnen und Senioren achten wir.

Den Austausch und die Begegnung der Menschen, die in unserer Mitte alt geworden sind, wollen wir wie bisher fördern. Die vielfältigen Ansätze für eine gelungene Seniorenarbeit in den Städten und Gemeinden finden unsere Unterstützung.

Das wollen wir bewegen:

- Familienfreundlichkeit heißt für uns, dass auch die ältere Generation von der Politik angemessen beachtet wird. Darum setzen wir uns dafür ein, dass auf Kreis-, Stadt- und Gemeindeebene die Seniorenarbeit einen eigenen Stellenwert bekommt und dafür auch Gelder in den Haushalten eingestellt wird.

zur Integration der Arbeitssuchenden auch vollumfänglich genutzt werden bzw. entsprechende anrechnungsfähige Schulungsmaßnahmen genutzt werden können.

Die Gemeinde Wandlitz ist ein gutes Beispiel dafür, wie sich CDU Mitglieder für die Errichtung und die Betreuung von Mehrgenerationenhäusern einsetzen. Das mit Bundesmitteln errichtete Multifunktionszentrum „Conradinum“ steht seit Juli 2009 allen Altersgruppen zur Verfügung.

Die Seniorenarbeit hat und wird auch in Zukunft das Handeln der CDU Mitglieder bestimmen. Dieses dokumentiert sich in vielen Einzelaktionen, wie z.B. die Verbesserung des ÖPNV Angebotes. Die beschränken sich nicht nur auf den Einsatz spezieller Busse oder die Streckenerweiterungen sondern auch auf die Tarifgestaltung. Es gibt seit dem 01.04.2009 das Seniorenticket für ganz Berlin und Brandenburg.

Als weiterer Punkt ist auf die Durchführung von Verkehrssicherheitstrainings für Senioren zu verweisen, welche in Zusammenhang mit der Verkehrswacht durchgeführt werden. In den Verkehrsunfallkommissionen wird regelmäßig das Thema „Senioren“ im Zusammenhang mit der Unfallstatistik behandelt.

Die Seniorenarbeit wird im Kreishaushalt, speziell die Seniorenwoche, mit extra Haushaltspositionen bedacht. Auch in den Gemeinde- und Stadtfraktionen achten die CDU Mitglieder darauf, dass entsprechende

- Den Bedürfnissen, Sorgen und Anliegen der Senioren werden wir uns stärker als bisher annehmen.
- Kommunale Planungen müssen die spezifischen Anforderungen an altersgerechte Ausführungen berücksichtigen. Das bedeutet beispielsweise barrierefreie Wohnungen oder Bürgersteige. Hier ist noch viel zu tun.

9. Fit sind wir Spitze

Im Barnim spielen gute Mannschaften: Egal ob im Fuß- und/oder Handball; viele spielen vorn. Beim Bogenschießen, Kanu, Judo, Basketball sind wir Spitze. Breitensport und Leistungssport haben im Barnim dank der Initiativen der CDU im Kreistag gute Bedingungen.

Alle Altersgruppen sind in den zahlreichen Barnimer Sportvereinen vertreten. Der Kreissportbund führt alle zusammen, sorgt für Hilfe und Unterstützung.

Sport ist nicht nur gut für die Gesundheit, sondern auch für unsere Gemeinden. Im Verein ist Sport am schönsten, denn er verbindet und schafft Kontakte.

Sport braucht Platz – im Freien und in der Halle. Alle Gemeinden haben in den vergangenen Jahren nach ihren Möglichkeiten Platzangebote geschaffen oder gesichert. Klar, dass auch die Nachbarschaft von Sportanlagen mitziehen muss. Leidenschaft und

Gelder in Abhängigkeit der jeweiligen Haushaltsslage eingestellt werden.

In den Ausschüssen des Kreistages hat die CDU bei der Besetzung darauf geachtet, dass parteiübergreifend der richtige Proporz zwischen jung und alt gewährleistet wird.

In den Bauausschüssen wurde und wird auf die spezifischen Anforderungen an altersgerechter Ausführungen bei den Baumaßnahmen geachtet.

9. Fit sind wir Spitze

Die CDU Barnim war im zurückliegenden Zeitraum ein verlässlicher Partner des regionalen Sportes.

Durch das engagierte Mitwirken der CDU- Fraktion ist es gelungen, den Sportvereinen, ebenso aber auch den Schulen, Kitas und Jugendfreizeiteinrichtungen hervorragende Rahmenbedingungen für die Ausübung jeglicher sportlicher Betätigungen zu schaffen. Nicht zuletzt Dank des Einsatzes der CDU konnten die Mitgliederzahlen in unseren Sportvereinen stetig gesteigert werden. Die Unterstützung des Sportes erkennt man sehr gut an den Haushaltszahlen in den Kommunen, z.B. im Kreishaushalt 2014 sind nachfolgende Positionen aufgeführt: 442 T€ Zuschüsse an den Kreissportbund Barnim e.V. zur Förderung des Sports und 172 T€ Zuschüsse an Sportvereine und Kommunen zur Erhaltung von Sportstätten und Zuschüsse zur Förderung von Landesleistungsstützpunkten im Landkreis Barnim.

In den kommunalen Vertretungen haben sich die CDU Vertreter auch

Begeisterung gehören zum Sporterlebnis dazu – sie sind manchmal nicht zu überhören.

Unterschätzen darf man den Sport auch nicht als Wirtschaftsfaktor. Sport ist auch Werbung: Unsere erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler machen den Barnim und seine Gemeinden bekannt.

Das wollen wir bewegen:

- Breiten- und Leistungssport muss weiter gefördert werden.
- Die sportliche Betätigung breiter Bevölkerungsschichten in allen Altersklassen wollen wir fördern.
- Die Sportvereine werden uns auch künftig zum verlässlichen Partner haben.

10. Wir stehen auf Kultur

Kultur ist im Barnim vor allem Breitenkultur. Das Leben in der Gemeinde ist die Grundlage für die kulturelle Prägung. Die regionale Kultur ist wichtig für die Lebensqualität, für die persönliche Wohlfühltemperatur im Landkreis. In allen Gemeinden und Städten

dafür eingesetzt, dass Sportstätten erweitert und neu gebaut wurden, z.B. Sportanlage in Ahrensfelde, Sportplatz in Lobetal, Tribüne auf dem Sportplatz Bernau, Sportplatz in Britz.

Die Mandatsträger der CDU legen auch großen Wert darauf, selbst an den kreislichen oder kommunal organisierten Sportveranstaltungen, wie z.B. die Zootour oder die Stadtläufe in Bernau und Eberswalde teilzunehmen. Viele Mandatsträger tragen in den Sportvereinen selbst Verantwortung und haben auch Präsidentenfunktionen, wie z.B. Fraktionsvorsitzender Danko Jur beim FV Preussen Eberswalde e.V. und Uwe Bartsch beim FSV Bernau. Danko Jur ist weiterhin Mitbegründer des Fördervereines Sportzentrum Westend. Der Förderverein mit Jens Koeppen, Bundestagsabgeordneter der CDU, an der Spitze setzt sich u.a. dafür ein, dass das Schwimmbad Baff auch bei einer allgemein schlechter werdenden Finanzausstattung der Kommunen in Zukunft erhalten bleibt und will mit gezielten Aktionen und entsprechender Öffentlichkeitsarbeit die Attraktivität dieses Sportzentrums für die Bürger unserer Region erhöhen.

10. Wir stehen auf Kultur

Der Barnim hat sein vielfältiges kulturelles Leben weiter entwickelt und ausgebaut. Es gibt zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten auf einem hohen kulturellen und künstlerischen Niveau, die Tradition geworden und über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt sind – wie z.B. Jazz in E.,

hat sich ein vielfältiges kulturelles Leben entwickelt.

Zunehmend stellen wir mit Freude fest, dass bekannte Künstler (Schauspieler, Musiker, bildende Künstler) sich im Barnim niederlassen. „Herzlich willkommen!“ rufen wir ihnen zu.

Das wollen wir bewegen:

- Zur Vernetzung der zahlreichen Kulturvereine im Landkreis wollen wir beitragen.
- Kultur soll eine Pflichtaufgabe der Gemeinden, Städte und des Landkreises werden.
- Dafür ist in den Haushalten ein angemessener Geldbetrag bereitzustellen.

11. Prima Klima

Umwelt- und Klimaschutz sind kein Anhängsel der Wirtschaftspolitik. Der Landkreis Barnim umfasst 1495 km²: davon sind 52% Wald- und Wasserfläche. Ein Schatz in Ostbrandenburg! Wasser und Landschaft sind schutzbedürftig.

das Filmfestival, Purpur – das Fest im Forstbotanischen Garten, das Festival Alte Musik in Bernau, Inselleuchten, Siebenklang, das Flößerfest in Finowfurt, das Georges Brassens Festival in Basdorf, das Hussitenfest in Bernau, FinE – das Fest in Eberswalde u.v.m. Im Barnim gibt es mindestens 100 Künstler, die freischaffend in ihren eigenen Ateliers arbeiten, davon beteiligen sich zweimal jährlich ca. 50 Künstler am Tag des offenen Ateliers. Diese Aktion wird vom Landkreis Barnim organisiert und die Werbung dazu finanziert. Die CDU hat mit dem Kreistagsantrag 3/11 dafür gesorgt, dass der Haushaltsansatz für die Kulturförderung von 85 T€ pro Jahr um 50 T€ erhöht wird. In den Kommunen beteiligen sich die CDU Mandatsträger bei der Vorbereitung von vielen kulturellen Veranstaltungen und nehmen aktiv an diesen teil. So wurde z.B. unter Initiative von Danko Jur in Eberswalde ein Stadtteilverein gegründet, der mit seinem Westender Parkfest die Kultur im Landkreis weiter bereichert. In diesem Verein sind mit Kristian Stelse, als Vorsitzenden und Winfried Bohn zwei Vorstandsmitglieder der Barnimer CDU tragende Säulen des Vereinsgeschehens.

11. Prima Klima

Durch vielfältige Aktionen haben sich die CDU des Landkreises und verschiedener Ortsverbände an der Erfüllung dieses Versprechens beteiligt. Ob es eine rege Arbeit in den Ausschüssen oder die Beteiligung an öffentlichen Pflanzaktionen war, die Vertreter der CDU waren oft dabei. So

Mit dem Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin unter dem Schirm der UNESCO präsentiert sich der Barnim als eine wichtige Georegion der Erde. Mit dem Naturpark Barnim und der Barnimer Feldmark können wir wuchern. Sanfter Tourismus ist angesagt.

Wir begrüßen die Einigung zu den möglichen Standorten für Windkraftanlagen. Wir unterstützen die Anstrengungen, den Klimawandel aufzuhalten und die alternative Energiegewinnung voranzubringen. Berücksichtigung der Lebensbedürfnisse der Anwohner und des Klimaschutzes müssen aber Hand in Hand gehen.

Das wollen wir bewegen:

- **Ein Baum für den Barnim:** Jeder Ortsverband der CDU wird im Nachgang zum Tag der Umwelt 2008 zur Pflanzzeit im Herbst im öffentlichen Raum einen Baum setzen.
- Wir regen als Forschungsarbeit an: Wie halten wir das Grundwasser im Barnim, statt es über die hunderte Kilometer Drainagekanäle aus den Regionen zu führen.
- Gemeinsam mit der Fachhochschule Eberswalde sollte eine Alleenkonzepktion für den Landkreis erarbeitet werden.
- Förderung alternativer Energieformen ist nicht nur eine Frage finanzieller Erwägungen. Wir wollen Investoren und Bürgern

wurden u.a. in Wandlitz bzw. in Eberswalde von CDU Mitgliedern im öffentlichen Raum Bäume gepflanzt, wie z.B. in Zusammenhang mit der Kampagne „ 300 Jahre Nachhaltigkeit“. Der Ortsverband Schorfheide hat neben Klimaschutzaspekten auch die Ortsgestaltung mit einbezogen und in der Wahlperiode rund 30 000 Krokusse gepflanzt.

In der Region des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin wird gezeigt, dass die Verbindung von Naturschutz, sanften Tourismus und wirtschaftlicher Betätigung funktionieren kann. Unser leider viel zu früh verstorbene CDU Amtsdirektor Rainer Schneider und sein CDU Nachfolger Ulrich Hehenkamp haben dabei einen großen Anteil.

Die Vertreter der CDU in der Regionalen Planungsgemeinschaft Barnim/Uckermark haben bei der Erarbeitung der Windeignungsgebiete darauf geachtet, dass die Belange der Bürger mit berücksichtigt werden. Im Ergebnis ist ein Kompromiss gefunden worden, der viele Interessen berücksichtigt.

Die Fachhochschule Eberswalde, jetzt die Hochschule für nachhaltige Entwicklung, hat in enger Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem zuständigen Fachausschuss eine Alleenkonzepktion erarbeitet.

Zum Thema Grundwasser im Barnim wurden in den letzten 5 Jahren durch verschiedene Akteure ca. 45 Einzelvorhaben, wie z.B. Fischeaufstiegsanlagen, Staue, Stützschnellen oder Grabenverfüllungen zur

Mut machen, hier neue Wege zu gehen.

12. Zum Fressen gern und voller Energie

Dem Trend der Abwanderung aus den ländlichen Räumen und deren Verödung wollen wir entschieden entgegen wirken. Die Landwirte sind hier wichtige Partner. Im wahrsten Sinne des Wortes ernähren sie uns. Sie pflegen die Kulturlandschaft. Intakte ländliche Regionen sind nicht zuletzt ein starker Wirtschaftsfaktor. Darum setzen wir uns für eine breite Unterstützung unserer Landwirtschaftsbetriebe ein, gerade auch der Familienbetriebe. Der Barnim hat in Börnicke seit letztem Jahr das Grüne Wochenende. Die CDU-Kreistagsfraktion hat sich seit Jahren für diese Leistungsschau im Nordosten Berlins eingesetzt.

Der Landwirtschaft kommt im Rahmen des Klimaschutzes eine zunehmende Bedeutung zu. Vor allem der Energiepflanzenbau gilt uns als zukunftssträchtiges Modell, weil er ein zusätzliches Standbein der Landwirte werden kann. Aus dem Land- wird der Energiewirt. Die Erzeugung von Biomasse zur energetischen Nutzung, umweltfreundliche Verwertung, Schaffung lokaler

Stützung des Landeswasserhaushalts umgesetzt. Der Forschungsverbund „Inka BB“ unter Beteiligung der Hochschule für nachhaltige Entwicklung entwickelt Maßnahmen, um sich der zu erwartenden Klimaveränderung anzupassen. Ein Teilprojekt beschäftigt sich dabei mit der Siedlungswasserwirtschaft.

12. Zum Fressen gern und voller Energie

Die Landwirte waren und sind wichtige Partner in unserem ländlich geprägten Landkreis. Sie erhalten unsere Kulturlandschaft, ernähren uns und bringen sich aktiv in die ländliche Entwicklung ein. Wir setzen uns in den vergangenen 5 Jahren für eine starke Unterstützung unserer Landwirtschaftsbetriebe ein. So ist der Bauernverband Barnim Gründungsmitglied der Lokalen Aktionsgruppe Barnim und stellt dort den Vorsitzenden. Dieser Verein, der sich um die Entwicklung des ländlichen Raumes kümmert, wird vom Landkreis finanziell unterstützt und ist auch ein wichtiger Partner der Landwirtschaft. Der Einsatz der CDU-Kreistagsfraktion für das „Grüne Wochenende“, die Leistungsschau des ländlichen Raumes hier im Barnim, hat sich gelohnt. Das Fest hat sich mittlerweile fest im Veranstaltungskalender etabliert und wurde von mehreren tausend Gästen besucht. Die Besucher konnten sich dabei von der Attraktivität des Landlebens in unserem Landkreis überzeugen. Auch die Null-Emissions-Strategie des Landkreises setzt auf eine

Verwertungskreisläufe, Erprobung und Nutzung ökologischer Technologien und nachhaltige Bewirtschaftung – das sind Ansprüche und Ziele, bei denen die Landwirtschaft eine wirksame beratende und materielle Unterstützung benötigt.

Das wollen wir bewegen:

- Wir wollen den Anbau von nachwachsenden Rohstoffen durch Schaffung von Informationsketten zum Produzenten von alternativen Energien unterstützen. Dazu soll ein Grundlagenvertrag zwischen dem Landkreis Barnim und der Fachhochschule Eberswalde für die wissenschaftliche Begleitung des Prozesses dienen.
- Es soll für die Landwirte eine spezielle Fördermittelberatung „Energiepflanzenanbau“, eingerichtet werden.

13. Verkehr und ÖPNV

Im Barnim lebt die Einwohnerzahl einer Großstadt, auf eine riesige Fläche verteilt. Der Landkreis hat darum eine große Verantwortung für den Öffentlichen Personennahverkehr. Die Qualität des Angebotes muss mit den demographischen und wirtschaftlichen Veränderungen Schritt halten. Das sehen wir als große Herausforderung, der sich der neue Kreistag stellen muss.

Zusammenarbeit mit den Landwirten in den Bereichen Biomasse und damit zusammenhängenden regionalen Wirtschaftskreisläufen. So konnten z. B. im Landkreis mehrere Biogasanlagen errichtet werden, die von ortsansässigen Bauern beliefert werden. So bringt diese Strategie auch der Landwirtschaft zusätzliche Einnahmequellen. Eine Kooperation zwischen Landkreis und der Hochschule für nachhaltige Entwicklung im Bereich Stoffstrommanagement begleitet die Strategie dabei im wissenschaftlichen Bereich.

Unter Mitwirkung der Kreis CDU ist die Barnimer Energiegesellschaft gegründet worden. Eine seiner Aufgaben ist der Aufbau von Informationsketten zu den Landwirten.

Ein Grundlagenvertrag zwischen der Hochschule für nachhaltige Entwicklung und der Kreisverwaltung wurde abgeschlossen. Es bleibt eine angemessene finanzielle Hinterlegung für die darin festgehaltenen Aufgaben zu organisieren.

13. Verkehr und ÖPNV

Zum Thema Verkehr und ÖPNV hat die CDU Barnim in den Gremien des Kreistages stets den Schwerpunkt auf eine Angebotserweiterung und gleichzeitig eine Qualitätsverbesserung gelegt. Zum Fahrplanwechsel 2008 wurde ein neues Linienkonzept umgesetzt, bei dem die nachfragestarken Buslinien mit hohem Schüler- und Pendleraufkommen auf die Abfahrts- und Ankunftszeiten des Regionalexpresses von und nach Berlin abgestimmt

Wir treten ein für die Anschaffung von ökologisch und ökonomisch besseren Antriebstechniken im Busverkehr und die Verbesserung des ÖPNV - beispielsweise durch eine bessere Abstimmung der Schulanfangszeiten zwischen den Schulen.

Viele Berufstätige pendeln täglich zur Arbeit nach Berlin – auch aus den nördlichen Teilen des Landkreises. Von Eberswalde aus ist man mit dem Regionalexpress in knapp 40 Minuten, von Bernau in nicht einmal 30 Minuten am Berliner Hauptbahnhof. Deshalb wird gemeinsam mit dem Land Brandenburg darauf zu achten sein, dass die Angebote im schienengebundenen Öffentlichen Nahverkehr erhalten bleiben werden.

Das wollen wir bewegen:

- Das Straßennetz mit Umgehungsstraßen und Radwegen soll sicher und schnell die Gemeinden und Städte verbinden und ans Ziel führen.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die Straßen nach Berlin so ausgebaut werden, dass sie den Verkehr nicht bremsen, sondern schnell ans Ziel führen.
- Wir unterstützen die Bestrebungen, rasch die Umgehungsstraße in Ahrensfelde (B158n) bürgernah auszubauen.

und vertaktet worden sind. Die Verkehrsleistungen der BBG ist im Rahmen des Genehmigungswettbewerbes von 4,2 Mio. Fahrplan Km auf 4,55 Mio. Fahrplan Km erhöht worden. Die Fahrgastzahlen sind im ÖPNV im Landkreis Barnim seit dem um ca. 1,3 Mio. gestiegen. Es wurden alle Grundlagen geschaffen, dass im August 2014 ein neues Buskonzept für den Raum Buch–Panketal- Ahrensfelde eingeführt werden kann. Dabei kommt es auf einigen Linien zu Taktverkürzungen und Betriebszeitenverlängerungen. Dem demographischen Wandel wird beispielsweise durch eine bessere Erreichbarkeit der Helius - Kliniken und durch den Einsatz von modernen Niederflurbussen Rechnung getragen. Im Jahr 2012 hat die BBG den weltweit ersten Hybrid-Obus angeschafft.

Das Straßennetz des Landkreises hat unterschiedliche Straßenbaulastträger und damit Verantwortlichkeiten. Über Bund, Land, Kreis und Kommune sind die Unterhaltungspflichten verstreut. Die Vertreter der CDU in den einzelnen Verantwortungsebenen tauschen sich deshalb regelmäßig aus. So hat beispielsweise der Bundestagsabgeordnete Jens Köppen, als Mitglied im Verkehrsausschuss des Bundes, einen erheblichen Anteil daran, dass die B 167 und die B 158n im Bundesverkehrswegeplan mit aufgenommen wurden.

Im Landkreis Barnim befinden sich rund 50 von 58 Km Kreisstraßen in einem guten baulichen Zustand. Es wurden in den letzten 5 Jahren rund 8% der Kreisstraßen grundhaft ausgebaut. Das hängt auch damit zusammen, dass bei der Haushaltsdiskussion die CDU auf den Ausbau der Infrastruktur

- Bernau braucht schnell eine Umgehungsstraße; nach der Abstufung der Bundesstraße zur Landesstraße muss die Planung in enger Abstimmung mit der Stadt Bernau zügig umgesetzt werden.
- Die B167 (neu) zwischen der Autobahn A10 und der Landesstraße L200 muss bürgernah ausgebaut werden. Für einen baldigen Baubeginn werden wir alle Anstrengungen unternehmen.

14. Sicher ist sicher

Das regt uns alle auf: Vermüllte Containerstellplätze, freilaufende Hunde und ihre Hinterlassenschaften, Ladenstiebstähle, Pöbeleien, Wohnungseinbrüche, Ruhestörung durch laute Musik, aber auch Lärm von Maschinen und Rasenmähern in geschützten Zeiten, Drängler und Raser auf den Straßen, Missachtung von Regeln im Verkehr und im Miteinander. So viele Mitbürger, so viele Beispiele. Rücksicht und Anstand scheinen verloren zu gehen, Sicherheit und Ordnung scheinen in Gefahr zu sein.

Nicht mit uns. Der Barnim liegt uns am Herzen. Wir wollen die Lebensqualität in unseren Städten und Gemeinden erhalten und ausbauen. Polizei und Ordnungsamt sind gefragt, aber auch jeder von

besonderen Wert gelegt hat. Im Durchschnitt werden pro Haushaltsjahr im Landkreis für die reine Unterhaltung ohne grundhaften Ausbau 350 T€ ausgegeben.

Im Bereich des Radwegebaus war von Vorteil, dass es enge Abstimmungen zwischen den Kommunen und dem Landkreis gegeben hat. So konnte das Radwegenetz auf rund 700 Km erweitert werden.

14. Sicher ist sicher

Auch in diesem Bereich ist es wichtig, dass die politisch Verantwortlichen und die einzelnen Verwaltungsebenen vernetzt zusammenarbeiten. Im Landkreis Barnim arbeiten im zuständigen Fachausschuss die Vertreter der CDU aktiv mit und organisieren über die Mitglieder der Ortsverbände den Informationsaustausch und machen auf Schwerpunktthemen aufmerksam. Mit der Polizei, den Ordnungsamtsleitern der Kommunen und dem Ordnungsamt des Landkreises wird jährlich eine gemeinsame Konferenz zum Erfahrungsaustausch durchgeführt. Zusätzlich gibt es bei aktuellen Themen Fachkonferenzen.

Einen Schwerpunkt legen die Ordnungsämter und die Polizei auch auf die Prävention. Über diese Angebote wird auf den verschiedenen Messen und über die Amtsblätter informiert. Dies geht nur gemeinsam mit den Bürgern,

uns Bürgern.

Das wollen wir bewegen:

- Die Sicherheit und Ordnung liegen uns am Herzen: deshalb fordern wir von der Landesregierung, mehr für den Schutz der Bevölkerung zu tun.
- Zum Miteinander in unseren Gemeinden und Städten gehört vor allem auch, dass wir Erwachsenen ein gutes Beispiel geben.
- Prävention ist wichtig: Kinder und Jugendliche müssen nicht nur den Respekt vor dem Mitmenschen und seinem Eigentum lernen, sie müssen auch sinnvoll beschäftigt und angeregt werden – damit sie auf keine dummen Gedanken kommen. Jugendclubs, die Freiwilligen Feuerwehren und unsere Vereine leisten dabei eine qualifizierte Kinder- und Jugendarbeit, die über ihre eigentlichen Aufgaben hinausgeht. Sie bekommen unsere volle Unterstützung.

15. Das Beste aus fünf Jahren

Die CDU-Kreistagsfraktion mit ihren 14 Mitgliedern und ihrem Fraktionsvorsitzenden Danko Jur (Marienwerder) hat in der jetzt zu Ende gehenden Wahlperiode gemeinsam mit dem stellvertretenden Landrat Carsten Bockhardt (CDU) so manches erreicht – überzeugen

die diese Angebote auch nutzen sollen.

Die Müllbeseitigung ist territorial zwischen den Kommunen und dem Landkreis geregelt. Die Zusammenarbeit hat sich derart verbessert, dass das Müllfahrzeug den illegalen Müll auf seiner Fahrstrecken einsammelt, wo es ihn bemerkt und nicht am Ortseingangsschild die gefühlte Verantwortung aufhört. Eine Verrechnung der Kosten erfolgt nach wie vor.

Obwohl die CDU im Land noch in der Opposition ist, hat sie durch entsprechende Anfragen und Anträge immer wieder auf die Auswirkungen der Polizeireform und auf die Personalreduzierungen aufmerksam gemacht. Im Ergebnis ist vor allem im Grenzbereich zu Polen der Personalbestand wieder verbessert worden.

Ein besonderes Augenmerk legt die CDU auf die Ausstattung und Anerkennung unserer freiwilligen Feuerwehren. Die Ortsverbände setzen sich bei den Haushaltsdiskussionen dafür ein, dass dieses Ehrenamt die entsprechende Würdigung erhält. Auch in der Kreisverwaltung hat die Arbeit unserer Wehren einen hohen Stellenwert.

15. Das Beste aus fünf Jahren

Die CDU – Kreistagsfraktion mit ihren 10 Mitgliedern und ihrem Fraktionsvorsitzenden Danko Jur (Eberswalde) hat in der jetzt zu Ende gehenden Wahlperiode gemeinsam mit dem stellvertretenden Landrat, Carsten Bockhardt und in Zusammenarbeit mit dem Kreisvorstand, mit

Sie sich selbst:

- die Förderung herausragender Infrastrukturprojekte von Städten und Gemeinden
z.B.: Planung von Knotenpunkten und Anbindungsstraßen für die Ortsumgehung Eberswalde der B167.
- die Förderung überregional bedeutender kultureller Veranstaltungen –Kultur als weicher Standortfaktor z.B.: Hussitenfest Bernau, Flößerfest Finowfurt, Inselleuchten Marienwerder.
- anwendungsbezogene Bildungsarbeit und Kinder- und Jugendförderung – Schulpolitik mit Augenmaß z.B.: freie Schulwahl für die Kinder aus Ahrensfelde, Eiche, Mehrow in Berlin; Unterstützung der Profilierung am Standort Barnim Gymnasium u.a. durch die Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut; Unterstützung der Bernauer Ausbildungs- und Studienbörse; Einsatz für den Erhalt von sinnvollen Schulstandorten z.B.: Gymnasium Wandlitz.
- moderne bürgerfreundliche Verwaltung
z.B.: Unterstützung der Investitionen der neuen Kreishäuser in Eberswalde und Bernau.
- Förderung von Breitensport und regionaler Leistungszentren z.B.: Ausstattung des Kreissportbundes (KSB) mit einer soliden finanziellen Basis für die Unterstützung des Sports in

dessen Vorsitzenden, Uwe Liebehenschel (Wandlitz), den Ortsverbänden, der MIT, der Kreisseniorunion und unseren Bundestagsabgeordneten, Jens Koeppen und Hans-Georg von der Marwitz sowie dem Landtagsabgeordneten Henryk Wichmann sowie den vielen Mitgliedern der CDU einiges erreicht.

Beispiele sind:

- Die Förderung herausragender Infrastrukturprojekte von Städten und Gemeinden
- Die Förderung überregional bedeutender kultureller Veranstaltungen z.B. das Hussitenfest Bernau, das Brassens Festival in Basdorf, das Flößerfest in Finowfurt, das Inselleuchten in Marienwerder
- Unterstützung der Bildungsinitiative des Landkreises Barnim
- Förderung von Breitensport und regionaler Leistungszentren z.B. Ausstattung des Kreissportbundes (KSB) mit einer soliden finanziellen Basis für die Unterstützung des Sports in den Barnimer Sportvereinen
- Ausbau der Wirtschaftsförderung
- Enge Zusammenarbeit mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung
- Verbesserung des ÖPNV Angebotes im Landkreis
- Unterstützung der Senioren
- Senkung der Arbeitslosigkeit im Landkreis
- Verbesserung des Angebotes im Gesundheitswesen

den Barnimer Sportvereinen.

- neue Wege in der Wirtschaftsförderung – Initiative zu erneuerbaren Energien z.B.: Landkreisinitiative Barnim Energy; Gesundheitstourismus als neuer Wirtschaftsfaktor;
Enge Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Eberswalde.
- die Förderung von strukturschwachen ländlichen Gebieten z.B.: Landleben - das Grüne Wochenende im Barnimer Land auf Schloss Börnicke; Geopark; Entwicklung von kommunalen Arbeitsgemeinschaften wie Finowkanal-Region und Heidekrautbahn-Region.
- die Gesundheit unserer Bürger z.B.: einen optimalen Rettungsdienst, der in 15 Minuten Hilfe in Notfällen garantiert; Unterstützung der freiwilligen Feuerwehren; Erhalt kommunaler, leistungsfähiger Gesundheitsstrukturen.

Wir wollen auch in Zukunft für die Menschen im Barnim Politik gestalten: menschlich und aufgeschlossen, modern und sozial, dynamisch und erfolgreich – denn wir alle sind hier zuhause. Deshalb werben wir um Ihre Stimme bei den Kommunalwahlen 2008.

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen!

- Unterstützung der Bernauer Ausbildungs- und Studienbörse
- Gründung des Fördervereines Sportzentrum Westend

Wir wollen auch in Zukunft für die Menschen im Barnim Politik gestalten: menschlich und aufgeschlossen, modern und sozial, dynamisch und erfolgreich – denn wir alle sind hier zuhause. Deshalb werben wir um Ihre Stimme bei den Kommunalwahlen 2014.

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen!

